

DAS KREUZ (mit) DER LIEBE

Gegen Abtreibung, die größte Tötungsaktion der Geschichte

Die größte Liebe zu einem Menschen ist..... oder ...die besten Eltern..... eine wahre Geschichte!

1949: Meine Mutter Martha bekommt einen Schreikrampf, als mein Vater Mamert ihr zwei Kindersärge mit den neu geborenen Zwillingstöchter übergibt.....

1952: Ab der Geburt meines Bruders Max leidet sie 51 Jahre lang trotz zahlreichen ärztlichen Behandlungen an einem offenen Bein bis zu ihrem Tode 2003

1957: Meine Geburt steht an, unsere Titelgeschichte beginnt.....

Der Geburtsvorgang begann, es war Vollnarkose vorgesehen. Der Arzt informierte Martha noch vor der vollen Wirkung, dass er versuchen würde, sie lebend durchzubringen, was sie mit einer letzten Bewegung quittierte, bei der sie das nebenstehende Nachttischchen abräumte! Das Kind sollte also sterben.....?

Als alles vorbei war..... Martha war wie beabsichtigt am Leben; und das Kind?

Rudi musste zuerst künstlich beatmet werden, dann war er schließlich auch unter den gesunden Erdbewohnern! Gott hatte die Gebete erhört, die zumindest meine Eltern gefleht hatten.

Wie war mein Verhältnis zeitlebens zu ihnen? Obwohl ich fairerweise erst relativ spät über diese Geschehnisse informiert wurde, war mein Verhältnis

...zu meiner Mutter schlicht und einfach exzellent, wir verstanden uns absolut hervorragend, so dass ich von ihr als „die beste Mutter der Welt“ reden konnte. Sie....



.....der Arzt hat eine extrem schlechte Nachricht für meine leidgeprüfte Mutter:

„Frau H., Ich kann nur Sie ODER Ihr Kind lebend durchbringen, beide lebend geht nicht. Was wählen Sie?!“ Ein Mensch in höchster Not; und nach dieser Vorgeschichte! Frage an den Leser: Was hätten Sie gewählt?!

Die Antwort von ihr: „Das Kind soll leben.....“. Damit nicht genug. Mein Vater Mamert wurde separat nach seiner Wahl gefragt; seine - absolut geniale – Antwort:

„Ich wähle das, was meine Frau wählt“. Gibt es ein größeres Vertrauen in Gott und das Eheversprechen?

.....war eine der zwei liebsten Menschen meines Lebens. Wer war der andere?

Ja, es war mein Vater, mit dem und durch den ich die schönste Zeit meines Lebens erfahren durfte! Ich denke auch und gerade heute immer wieder wehmütig zurück nicht nur an unsere großen, ja schon legendären Alpenfahrten nur bei Kaiserwetter im Herbst, als wir ein Stückchen vom Paradies erlebten und er sich als schier perfekter Reisebegleiter entpuppte!

Wieviel gäbe es dabei noch zu erzählen!

Ich hoffe, ich konnte in meinem Leben meinen Eltern etwas zurückgeben. Heute denke ich, es war klar zu wenig..... Und wie dankte ich Gott? Das würde hier den Rahmen sprengen.....

Anlässlich der Jubiläen: – 100 Jahre Fatima – 60 Jahre Rudi (1957) – 5 Jahre „Kirchgeländer Diadem“ (strahlendes, angesehenes Schonacher Kirchengeländer-Kunstwerk) von Mamert u. Rudi

Im Februar 2017 - Rudolf Nikolaus Haberstroh - rn@rudihaberstroh.de - www.rudihaberstroh.de